

# PutzSpachtel PS 52

<b>Produkt</b>	Werk trockenmörtel nach DIN 18557 sowie DIN EN 998-1, Kalk-Zementspachtelputz für die manuelle und maschinelle Verarbeitung.	
<b>Anwendung</b>	PutzSpachtel PS 52 ist geeignet zum manuellen und maschinellen dünn-schichtigen Verputzen (Spachteln) von mineralischen Oberflächen wie Beton- und Mauerwerksflächen aller Art. Als Unter- und Oberputz für innen und außen einsetzbar. Als Dünn-schichtputz auf Plansteinmauerwerk und Beton nur im Innenbereich (auch in Feuchträumen). Insbesondere geeignet für das Überarbeiten von Kalk-Zement-, Zementputzen und Beton sowie kleinflächige Dämmplatten (nicht auf WDVS) mit und ohne Einbettung von Armierungsgewebe. Zur Herstellung gefilterter oder frei strukturierter Oberflächen. Unterputz zur Aufnahme von Anstrichen, Bekleidungen und Edelputzen.	
<b>Bestandteile</b>	Sand, Zement, Kalk und Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung	
<b>Eigenschaften</b>	Mineralischer, vergüteter, nach Wasserzugabe geschmeidiger Spachtelputz mit gutem Wasserrückhaltevermögen und guter Untergrundhaftung. Filzbar. Nach Erhärtung witterungs- und frostbeständig, diffusionsoffen, stoß- und kratzfest.	
<b>Technische Daten</b>	Mörtelgruppe:	P II nach DIN V 18550
	Festigkeit:	CS II gemäß DIN EN 998-1
	Körnung:	0 – 1,2 mm
	Druckfestigkeit:	1,5 – 5 N/mm <sup>2</sup>
	μ-Wert:	10 - 15
	Wärmeleitfähigkeit λ <sub>10, dry</sub> :	≤ 0,93 W/(mK) (für P = 90 %)
	(Tabellenwert nach EN 1745)	≤ 0,83 W/(mK) (für P = 50 %)
	Wärmeleitfähigkeit λ <sub>R</sub> :	≤ 1,0 W/(mK)
	(Tabellenwert nach DIN V 4108-4)	
	Wasserbedarf:	5,5 - 6,5 l/Sack = 220 - 260 l/t
	Ergiebigkeit:	ca. 19 l/Sack = ca. 760 l/t
	Materialverbrauch:	ca. 1,3 kg/m <sup>2</sup> /mm
	Mindestputzdicke:	als Oberputz 3 mm, als Gewebespachtelung 3 – 5 mm W 2 nach DIN EN 998-1
	Wasseraufnahme:	
<b>Lieferform</b>	Papiersäcke, Sackinhalt 25 kg, (42 Sack pro Palette = 1.050 kg)	
<b>Lagerung</b>	Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte 6 Monate nicht überschreiten.	
<b>Qualitätssicherung</b>	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.	
<b>Einstufung lt. Chemikaliengesetz</b>	Gefahrensymbol:	Xi
	R-Sätze:	R 37/38: Reizend R 41: Reizt die Atmungsorgane und die Haut Gefahr ernster Augenschäden
	S-Sätze:	S 2: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen S 22: Staub nicht einatmen S 24/25: Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden S 26: Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren S 37/39: Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille/ Gesichtsschutz tragen S 46: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.
	Chromatarm nach	TRGS 613

### Untergrund

Der Untergrund muss tragfähig, frostfrei, saugfähig, frei von Ausblühungen sowie frei von haftmindernden Rückständen (Anstriche, Schmutz und Staub) sein. Unebenheiten und Fehlstellen sind vor der Spachtelung mit PutzSpachtel PS 52 zu verschließen. Unterputze müssen gut aufgeraut und einwandfrei abgebunden haben. Besonders glatte Flächen (geschäumtes Styrodur o. Ä.) vorher gut aufrauen. Die zu verputzende Fläche muss gleichmäßig ausgetrocknet sein. Stark sandende Unterputze mit PutzFestiger festigen. Untergrund ggf. vornässen.

Die Anwendung als Dünnschichtputz im Innenbereich erfordert normgerecht hergestelltes Planstein-Mauerwerk und setzt vor allem geschlossene Fugen voraus.

### Verarbeitung

PutzSpachtel PS 52 kann von Hand verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Quirl angemischt werden können. Bei großflächigem Auftrag empfiehlt sich der Einsatz von marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen in Standardausrüstung.

Anmischen nur mit sauberem Wasser, ohne sonstige Zusätze.

PutzSpachtel PS 52 mit der Stahltraufel aufziehen oder mit der Putzmaschine raupenförmig in erforderlicher Dicke aufbringen. Anschließend mit der Kartätsche planeben zuziehen. Nach dem Ansteifen zeitgerecht Verreiben oder Filzen oder mit dem Gitterabot für die nachträgliche Beschichtung mit Edelputzen oder Keramik aufrauen.

Bei Armierung mit Armierungsgewebe PutzSpachtel PS 52 mit der Zahntraufel aufkämmen und das Gewebe vollflächig oder partiell in das obere Drittel der frischen Spachtelschicht einarbeiten.

### Hinweise

Nicht bei direkter Sonnenbestrahlung, Regen oder Wind verarbeiten und die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz). Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern. Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mind. 1 Tag je mm Putzdicke einzuhalten. Bei Verwendung von Putzprofilen sind dafür geeignete rostfreie Profile anzuwenden und mit Ansetzmörtel AM 51 Vario (kein Gips) zu versetzen.

Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Metall usw.) schützen.

**Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Wand- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Gültige WTA-Richtlinien, DIN EN 998-1, DIN V 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.**

---

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen geben, entsprechen dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis. Sie sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Änderungen, die dem technischen Fortschritt und der Verbesserung des Produktes oder seiner Anwendung dienen, behalten wir uns vor. Mit Erscheinen dieser Technischen Information sind frühere Ausgaben ungültig. Aktuellste Informationen entnehmen Sie unseren Internet-Seiten. Es gelten für alle Geschäftsfälle unsere aktuellen Verkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Bestimmungen für die Aufstellung und Nutzung unserer Silos und Mischanlagen.